

Gemeinsam weiter

Lindenau-Museum und Residenzschloss Altenburg
blicken voraus auf das Jahr 2022

KAG Altenburger Museen

LINDENAU-
MUSEUM
ALTENBURG
Kunstgasse 1

RESIDENZSCHLOSS
ALTENBURG
SCHLOSS- UND KULTURBETRIEB DER STADT ALTENBURG

Die Altenburger Museen stehen vor einem spannenden Jahr 2022 – vor und hinter den Kulissen. Mit einer Sonderausstellung zur Sepulkralkultur im Schloss- und Spielkartenmuseum und einer Kabinettausstellung des Lindenau-Museums zum Künstler Michael Morgner knüpfen beide Häuser nahtlos an ihr anspruchsvolles Programm aus den letzten Jahren an.

Währenddessen wird weiterhin intensiv an der gemeinsamen Zukunft der Kultureinrichtungen gearbeitet. Mit einem Masterplan zum Schlossberg soll dafür eine belastbare Grundlage geschaffen werden. Das Ziel ist die Überführung beider Einrichtungen in eine gemeinsame Trägerschaft.

Mit dem Projekt Lindenau21^{PLUS} bietet sich dem Lindenau-Museum außerdem die Möglichkeit, eine ganze Reihe von Vorhaben in den Bereichen Digitalisierung, Provenienzforschung, überregionale kulturtouristische Ziele und kulturelle Bildung voranzutreiben. Infolgedessen erweitert sich das Lindenau-Museum auch räumlich und personell: Ab April arbeiten 15 neue Kolleginnen und Kollegen im Lindenau-Museum.

Pressemitteilung
25.2.2022

Pressekontakt

Steven Ritter
T +49 (0) 3447 8955 570
M +49 (0) 171 53579 55
presse@altenburger-
museen.de

Hillgasse 15
04600 Altenburg
info@lindenau-museum.de

www.lindenau-museum.de

[www.residenzschloss-
altenburg.de](http://www.residenzschloss-
altenburg.de)

1

Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Altenburger Museen

Während der knapp anderthalb Jahre des Bestehens der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Altenburger Museen konnte bereits eine Vielzahl gemeinsamer Vorhaben umgesetzt werden. Dazu zählt die Zusammenarbeit im Rahmen von Ausstellungen, gemeinsame Vermittlungsprojekte, die Zusammenarbeit in der Restaurierung oder die gebündelte Pressearbeit von Lindenau-Museum und Residenzschloss Altenburg.

Das derzeit anspruchsvollste Projekt beider Einrichtungen findet nicht etwa in Ausstellungsräumen statt, sondern zunächst auf dem Papier: die Erarbeitung eines Masterplans für den Altenburger Schlossberg. Mit ihm soll u. a. ein Nutzungskonzept für die Liegenschaften beider Einrichtungen unter den Gesichtspunkten eines modernen Kunst- und Kulturbetriebes erarbeitet werden. Darunter zählen auch Aspekte wie Barrierefreiheit, Inklusion und Nachhaltigkeit. Es geht aber darüber hinaus auch um eine neue Vermittlungsstrategie, wie sie derzeit in den neuen Werkstätten des Studios praktiziert wird. Bildung, Vermittlung, Partizipation und das Museum als

dritter Lernort sollen künftig noch stärker betont werden. Der Masterplan, der mit Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Einrichtungen erarbeitet wird, dient damit als Richtschnur für alle weiteren großangelegten Projekte, die die Zukunft des Schlossbergs als national bedeutsame Museumslandschaft betreffen.

Vordringliches Ziel der Zukunftsstrategie ist die Überführung beider Einrichtungen in eine gemeinsame Trägerschaft, zum Beispiel in einen Zweckverband oder besser noch in eine Stiftung. Damit würde eine historisch begründete Trennung überwunden, die für die Außenwirkung ebenso wie für die gemeinsame Arbeit beschwerlich war. Mit einem gemeinsamen Auftritt nach außen, aber auch mit einer einheitlichen Organisationsstruktur hinter den Museen ergeben sich zahlreiche Synergien. Der Altenburger Schlossberg mit Lindenau-Museum und Residenzschloss möchte auf diese Weise die Stadt Altenburg und das Altenburger Land als einzigartigen Kulturstandort mit attraktiven Angeboten überregional ins Gespräch bringen.

LINDENAU21^{PLUS} – Stand der Dinge

Im November 2020 beschloss der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages eine Projektförderung für drei kulturelle Leuchttürme Thüringens: die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, die Klassik Stiftung Weimar und das Lindenau-Museum Altenburg. Infolgedessen erhält das Lindenau-Museum bis zum Jahr 2027 eine Förderung von bis zu zwei Millionen Euro jährlich.

Im Rahmen des Gesamtprojektes Lindenau21^{PLUS} wird so entsprechend der Fördervorgabe in bisher nie dagewesenem Maße in die Bereiche Digitalisierung, Kulturelle Bildung, Provenienzforschung und Länderübergreifende kulturtouristische Ziele (Marketing) investiert. Viele der Vorhaben befinden sich bereits in der Vorbereitung, manche konnten sogar schon umgesetzt werden.

Die **Digitalisierung** der Sammlung des Lindenau-Museums stellt dabei den umfangreichsten Bereich dar. Sie erstreckt sich auf alle Sammlungen des Lindenau-Museums sowie auf die Lindenauschen Sammlungen im Residenzschloss Altenburg. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf qualitativ ansprechenden Lösungen zur Erfassung der Sammlungsbestände. Die künftige Präsentation der Bestände soll nicht nur für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler attraktiv sein, sondern alle Besucherinnen und Besucher der Website ansprechen. Nach umfangreichen Tests mit unterschiedlichster Hard- und Software werden derzeit die ersten Geräte angeschafft. Zu Beginn der Digitalisierungsmaßnahmen liegt der Fokus auf der Erfassung von 3D-Objekten, aber auch die Digitalisierung von Gemälden und Grafiken ist in Vorbereitung. Als Voraussetzung der Erfassung der Kunstwerke finden zurzeit auch umfassende Restaurierungsmaßnahmen statt.

Im Bereich der **Kulturellen Bildung** konnten in den letzten Wochen bereits entscheidende Fortschritte erzielt werden. Sichtbares Zeichen dafür war die Öffnung des studioLEONARDO am 20. Februar 2022. In dieser neu eingerichteten Holzwerkstatt können Jung und Alt fortan unter professioneller Anleitung künstlerisch mit dem Werkstoff Holz arbeiten. Im kommenden Jahr werden mit dem studioDIGITAL (Medienlabor) und dem studioBAMBINI (Kinderkunstwerkstatt für Kinder von 2-4 Jahren) weitere neue Bereiche hinzukommen.

Anlässlich des 175-jährigen Bestehens des Lindenau-Museums 2023 wird derzeit intensiv an einer umfangreichen Publikation gearbeitet, die die Geschichte des Hauses aufarbeitet. Hierfür wurden auch zahlreiche externe Expertinnen und Experten angesprochen, die ein Bild der Jahre von 1848 bis

2023 zeichnen sollen und auch Phasen in der Geschichte des Lindenau-Museums beleuchten, die bislang kaum betrachtet worden sind. Der Band wird reich illustriert werden und insbesondere historische Aufnahmen aus der langen Museumsgeschichte abbilden.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der eigenen Sammlung ist zentraler Bestandteil der Museumsarbeit. Dazu gehört auch die **Provenienzforschung**. Bisher gab es im Lindenau-Museum vor allem Untersuchungen zur NS-Raubkunst. Im Zuge von Lindenau21^{PLUS} wird durch eine zweite Stelle in der Provenienzforschung nun auch ein Fokus auf die Zeit der SBZ (Sowjetische Besatzungszone) und der DDR gelegt.

Die **länderübergreifenden kulturtouristischen Ziele** umfassen Maßnahmen, die die Sichtbarkeit des Lindenau-Museums erhöhen. Ein erstes Vorhaben in diesem Bereich betrifft die Einrichtung eines „Erlebnisportals Altenburg – Thüringen entdecken“ am Altenburger Marktplatz in Zusammenarbeit mit der Thüringer Staatskanzlei, der Thüringer Tourismus GmbH und der Stadt Altenburg. Neben touristischen Highlights aus dem Freistaat Thüringen sollen hier auch Altenburg, das Altenburger Land sowie insbesondere das Lindenau-Museum und die Fortschritte bei den Baumaßnahmen am Museumsgebäude vorgestellt werden. Nach der Erstellung eines Konzepts befindet sich das Erlebnisportal nun in der Ausschreibungsphase. Ab Mitte 2023 wird Altenburg dann Standort eines von insgesamt drei Erlebnisportalen in Thüringen sein. Die weiteren Portale befinden sich in Eisenach und Weimar.

Ein zweiter zentraler Bestandteil der Arbeit im Rahmen dieses Bereichs ist die Schaffung eines neuen Corporate Designs. Ein einheitlicher visueller Auftritt, mit dem das vom Bund geförderte Lindenau-Museum und die Altenburger Museen nach außen sichtbar werden, ist essenziell für die künftige Öffentlichkeitsarbeit einer national bedeutenden Museumslandschaft. Im Zuge dessen wird es auch eine gemeinsame neue Website der Altenburger Museen geben.

Mit den bisher begonnenen Maßnahmen im Rahmen von LINDENAU21^{PLUS} unternimmt das Kunstmuseum in Verbindung mit den Zielen des Masterplans für den Schlossberg einen entscheidenden Schritt in Richtung Zukunft. Insbesondere auch durch die Neuanstellung von bislang 15 Fachleuten aus verschiedenen Gebieten der Museumsarbeit findet eine weitere Professionalisierung statt. Im Zusammenspiel mit den langjährigen Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern des Lindenau-Museums und des Residenzschlosses ergeben sich viele neue Herangehensweisen. Für die Altenburger Museumslandschaft hat eine überaus inspirierende und spannende Zeit begonnen.

Und außerdem arbeitet das Team des Lindenau-Museums hinter den Kulissen weiterhin intensiv an der Neupräsentation seiner Sammlungen im Museumsgebäude an der Gabelentzstraße. Über den aktuellen Stand der Planungen für die Ausstellungsgestaltung wird ein Pressegespräch im Mai informieren. Die Diskussionen über den neuen Eingang des Museumsgebäudes werden auch im Team der Altenburger Museum intensiv geführt. Mit Spannung erwartet wird das angekündigte „Wissenschaftliche Expertenkolloquium“ zum neuen Eingang, das sich mit der Frage auseinandersetzen wird, wie man funktionale Anforderungen und bauliche Voraussetzungen miteinander verbinden kann. Der Termin für diese Veranstaltung steht noch nicht fest, wird aber baldmöglichst bekanntgegeben. Über die Ergebnisse der Bauplanungen und Voruntersuchungen informieren außerdem ein Pressegespräch zum Thema Restaurierung (März 2022) sowie ein weiteres Pressegespräch über die technischen Rahmenbedingungen und Planungen (April 2022), die u. a. die klimatechnischen Bedingungen des Hauses deutlich verändern werden. Und nicht zuletzt ist das

Museumsteam intensiv in das TRAFÖ-Programm der Kulturstiftung des Bundes involviert und bereitet mehrere Formate des „Fliegenden Salons“ (Kulturaustausch im Altenburger Land) vor, über die an anderer Stelle noch zu berichten sein wird.

AUSSTELLUNGEN 2022

Lindenau-Museum Altenburg

Das Lindenau-Museum zu Gast auf Burg Posterstein

8. Mai bis 3. Juli 2022

Manege frei! – Das Lindenau-Museum Altenburg zu Gast im Museum Burg Posterstein

Die Ausstellung „Manege frei!“ rückt den Zirkus als Ort des Spektakels und der Zerstreung in den Mittelpunkt. Mit Exponaten von Künstlerinnen und Künstlern wie Alfred Ahner, Gerhard Altenbourg, Conrad Felixmüller, Hans Grundig, Josef Hegenbarth, Harald Metzkes, Otto Mueller, Max Schwimmer oder Maria Uhden widmet sich die Schau exotischen Tieren, Artisten, Zauberern und Clowns.

Der Zirkus, wie wir ihn heute kennen, entwickelte sich im 19. Jahrhundert und wurde immer wieder als Sujet in der Kunst aufgegriffen, zeigten sich viele Künstlerinnen und Künstler doch immer wieder fasziniert von den schillernden Farben, wilden Tieren und leicht bekleideten Damen – eine Begeisterung, die bis weit in das 20. Jahrhundert hineinreicht.

Etwa 50 Leihgaben aus der reichhaltigen Grafischen Sammlung des Lindenau-Museums zeichnen diese Faszination von der klassischen Moderne bis in die Zeit der DDR nach. Sie illustrieren zahlreiche Facetten einer scheinbar freien Zirkuswelt, weit abseits einer urbanen Gesellschaft mit all ihren Sitten und Normen.



Die Ausstellung rückt die künstlerischen Positionen von sechs jungen Künstlerinnen und Künstlern der umliegenden Kunsthochschulen in Dresden, Halle und Leipzig in den Fokus. Etienne Dietzel, Simon Elias Meier, Tina Rank, Carolin Richter, Florian Schurz und Hanna Stiegeler zeigen Werke unterschiedlichster Gattungen. Neben raumgreifenden Installationen und Fotografien finden sich in den Ausstellungsräumen des Prinzenpalais' auch Malereien, filmische Arbeiten und plastische Werke.

Der Bernhard-August-von-Lindenau-Förderpreis steht in der Tradition des früheren Lindenau-Stipendiums und soll junge Künstlerinnen und Künstler unterstützen. Eine Jury, bestehend aus Fachleuten und Vertreterinnen und Vertretern der Förderer, wählt eine Preisträgerin oder einen Preisträger des mit 5.000 Euro dotierten Förderpreises aus.



Das Lindenau-Museum im Prinzenpalais

14. August bis 3. Oktober 2022

Unter der Haut. Morgner zeichnet Rodin

Michael Morgner gehört zu den bedeutenden Akteuren der zeitgenössischen Kunst, dessen Werk nicht nur lokal um seinen Geburtsort Chemnitz, sondern auch überregional große Beachtung erfährt. Als Gründungsmitglied der Produzentengalerie Galerie Oben 1973 und der Chemnitzer Künstlergruppe Clara Mosch sowie als Mitinitiator des Kunstvereins Kunst für Chemnitz ist Morgner ein Künstler, der sich mit viel Energie der Schnittstelle zwischen Kunst und Gesellschaft widmet. Der Mensch mit all seinen Facetten steht dabei im Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens.

Während es in seiner Malerei häufig um Verdichtung, Verinnerlichung und Auflösung persönlicher Perspektiven auf die Gesellschaft geht, wagt die Ausstellung des Lindenau-Museums im Prinzenpalais des Residenzschlosses eine zeichnerische Auseinandersetzung mit einem der bedeutendsten Bildhauer der Kunstgeschichte: Auguste Rodin. Für die Werkschau „Unter der Haut. Morgner zeichnet Rodin“ entwarf der Chemnitzer Künstler einen Zyklus von Zeichnungen, die sich mit dem Wirken des französischen Künstlers beschäftigen. In Gesten, Formeln und Zeichen durchdringen die neu geschaffenen, noch nie gezeigten Werke Morgners die Gefühlswelt des Menschen – wie bei Rodin auch.

Die Ausstellung findet aus Anlass des 80. Geburtstages von Michael Morgner statt, der 2012 den Gerhard-Altenbourg-Preis des Lindenau-Museums erhalten hat.

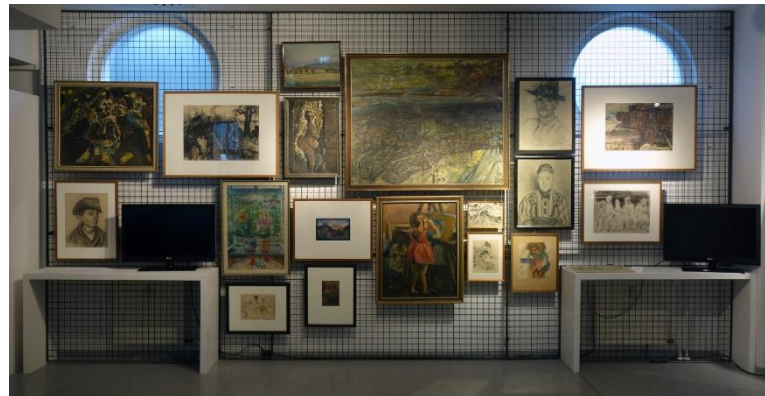
„Galerie am Gitter“

Das Lindenau-Museum im Interim Kunstgasse 1

Bis April 2022: Kinder, Kaffee, Kohle, Kunst – Werke von Alfred Ahner

Die Dauerausstellung des Lindenau-Museums in der Kunstgasse 1 ist primär zur Fortführung der Vermittlungsarbeit konzipiert. In ihr wird ein Querschnitt der umfangreichen Sammlungen des Kunstmuseums gezeigt. Trotz der räumlichen Grenzen des Dauerausstellungsraums wird mit wechselnden Präsentationen an der „Gitterwand“ dennoch für Abwechslung gesorgt.

Zusammen mit dem Fliegenden Salon, einem Projekt der TRAFO-Kulturförderung, haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lindenau-Museums in den letzten Monaten intensiv mit dem Werk Alfred Ahners beschäftigt. Fast folgerichtig wird deshalb bis Anfang April eine Präsentation mit einer Auswahl an Arbeiten des Künstlers in der Kunstgasse 1 ausgestellt. Sie geben einen Überblick über das Werk des gebürtigen Wintersdorfers.



6

Ab 13. April 2022: Der Gaul beim Zahnarzt oder: Welche Geschichten verstecken sich hinter den Bildern?

Mit dem Tag der Provenienzforschung am 13. April 2022 wird die „Gitterwand“ neu gehängt: Unter dem Titel „Der Gaul beim Zahnarzt oder: Welche Geschichten verstecken sich hinter den Bildern?“ wird eine Auswahl an deutschen Gemälden aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert gezeigt, die in den 1950er Jahren über den Leipziger Kunsthandel erworben wurden und so in die Sammlung des Lindenau-Museums gelangten. Die Werke sind dafür geeignet, das Sammlungskonzept des damaligen Museumsdirektors Hanns-Conon von der Gabelentz vorzustellen. Andererseits ermöglichen sie einen Einblick in das Arbeitsfeld der Provenienzforschung.

Die Präsentation wird im Rahmen einer Führung am 13. April, 18.30 Uhr, durch die Provenienzforscherin Sarah Kinzel vorgestellt.

Ab Oktober 2022: Elf Frauen – Mappenwerke von Künstlerinnen aus der Sammlung des Lindenau-Museums

Die Sammlung der druckgrafischen Mappenwerke des Lindenau-Museums beinhaltet überwiegend Arbeiten von Künstlerinnen. In den 1920er und 1930er Jahren, in der die Arbeiten entstanden sind, waren sie es, die sich in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg künstlerisch mit den sozialen und politischen

Gegebenheiten ihrer Gesellschaft auseinandersetzen. Während der Weimarer Republik wandelte sich die Rolle der Frau und sie traten auch in der Kunst immer prominenter in Erscheinung.

Unter den in der Kunstgasse 1 präsentierten Mappenwerken der Künstlerinnen aus dieser Zeit finden sich Arbeiten von Else Hertzner, Charlotte Berend-Corinth, Else Weißbach-Zehn, Erna Pinner, Jacoba van Heemskerck, Johanna Hirsch, Lilly Steiner, Martha Schrag, Paula Wimmer, Martel Schwichtenberg und Rachel Szalit-Marcus, die auf eindringliche Weise ihre Perspektiven auf die Welt, in der sie lebten, festhielten.

Residenzschloss Altenburg

Schloss- und Spielkartenmuseum, Kabinett

28. November 2021 bis 6. März 2022

Am Anfang war das Spiel. Brettspiele – Geschichte und Gesellschaft spielend entdecken

Die Ausstellung „Am Anfang war das Spiel“ gibt einen Einblick in die Geschichte des Brettspiels von der Antike bis in die Gegenwart. In mehreren Ausstellungsabschnitten werden nicht nur die Anfänge der beliebten Freizeitbeschäftigung illustriert, sondern auch deren Entwicklung bis hin zu einem Instrument der Wissensvermittlung. Mit insgesamt etwa 50 verschiedenen Exemplaren aus allen Zeiten wird so auf die historisch gewachsene Vielfalt des Brettspiels eingegangen.



Repliken der Spiele „Senet“ aus Ägypten und des „Königlichen Spiels von Ur“ aus Mesopotamien bilden den Auftakt der Exposition. Im Anschluss daran werden frühe Versionen heute noch bekannter Brettspiele ausgestellt. Neben einem originalen Exemplar der ersten Auflage des Spiels „Mensch ärgere dich nicht“ wird auch das erste „Spiel des Jahres“ aus dem Jahr 1979 gezeigt.

Dem schließt sich ein Überblick über Autorenspiele und die Themenvielfalt heutiger Varianten an. So werden nicht nur historische Themen innerhalb des Brettspielkosmos verhandelt, sondern auch gesellschaftlich relevante Spiele aus der Gegenwart. Die Ausstellung endet mit einem Vorausblick auf die Brettspiele der Zukunft. Hier stehen besonders Adaptionen von Computerspielen im Fokus.

Schloss- und Spielkartenmuseum, Goldsaal

22. Mai bis 31. Oktober 2022

Vom Jammertal ins Paradies – Sterben, Tod und Trauer am Altenburger Hof

Das Ausstellungshighlight des Residenzschlusses Altenburg im Jahr 2022 geht der Frage nach, wie die herzogliche Familie von Sachsen-Altenburg (1603-1672) mit dem Tod umging und welches Bild sie

von den Verstorbenen für die Nachwelt zeichnete. Die Besucherinnen und Besucher können dem sächsischen Hochadel damit in seinen privatesten Momenten nahekommen.

Das Schloss- und Spielkartenmuseum zeigt in dieser hochrangigen Sonderausstellung seinen einzigartigen Schatz an authentischen Zeitzeugnissen zu Tod und Trauer, darunter lebensgroße Totenbildnisse und sehr seltene Textilien. An fast keinem anderen Ort hat sich Vergleichbares in dieser Fülle erhalten. Die Exponate zeugen von dem fürstlichen Anspruch, das Totengedächtnis zu prägen. Mit dem Nachruhm des Verstorbenen feierte man immer auch die Bedeutung der fürstlichen Familie.

Es ist das erste und einzige Mal, dass die kostbaren und fragilen Objekte, die sonst kaum gezeigt werden können, zusammen ausgestellt werden. Auch die Gruft mit den prachtvollen Särgen wurde instandgesetzt und kann zu festen Terminen im Rahmen einer Führung besichtigt werden.



Schloss- und Spielkartenmuseum

Ab Juni 2022

Das besondere Objekt – Kostbarkeiten aus dem Sammlungsbestand des Schloss- und Spielkartenmuseums

Unter dem Titel „Das besondere Objekt“ steht eine kleine Sonderschau, welche ab Juni in den herzoglichen Wohnräumen im Erdgeschoss des Schlosses zu betrachten ist.

Die Kabinettausstellung gibt einen kleinen Einblick in die vielfältigen Sammlungen des Schloss- und Spielkartenmuseums und ist als Vorgeschmack auf die geplante Neuausrichtung des Hauses zu sehen. Den Besucherinnen und Besuchern werden besondere Exponate aus den Sammlungen des Museums präsentiert. Sie erfahren interessante Geschichten und Wissenswertes über ganz besondere Stücke.

Schloss- und Spielkartenmuseum, Kabinett

27. November 2022 bis Ende Februar 2023

Mit Speed durchs Kinderzimmer! – Weihnachtsausstellung im Residenzschloss Altenburg

„Mit Speed durchs Kinderzimmer“ heißt es zur diesjährigen traditionellen Weihnachtsausstellung im Residenzschloss Altenburg. Historisches Spielzeug auf Rädern setzt auf gehörig Tempo! Vielerlei Autos, Eisenbahnen, die bekannten Fröbel-Fahrzeuge, Märklin-Baukästen, Kräne, Bagger, erzgebirgische Miniaturfahrzeuge und vieles mehr wird gezeigt.

Die Ausstellung hätte bereits 2020 stattfinden sollen, musste aber wegen der Corona-Pandemie verschoben werden.

Ausstellungskooperationen (Auswahl)

8. Mai bis 31. Juli 2022

Die Kunst der Wiederholung

in der Draiflessen Collection in Mettingen

Die Draiflessen Collection im nordrhein-westfälischen Mettingen realisiert von Mai bis Juni 2022 eine Ausstellung, die sich mit Original und Kopie in der Kunstgeschichte auseinandersetzt. Unter den ausgestellten Exponaten befinden sich auch zahlreiche Leihgaben aus dem Lindenau-Museum Altenburg.

13. Oktober 2022 bis 19. Februar 2023

Neue Sachlichkeit und August Sander

im Louisiana Museum of Modern Art in Kopenhagen

Schon zum zweiten Mal nach der Ausstellung „Mother!“ (2021) verleiht das Lindenau-Museum in kurzer Zeit Werke aus seinen Sammlungen an das Louisiana Museum of Modern Art nach Kopenhagen. Im Rahmen der Ausstellung „Neue Sachlichkeit und August Sander“ werden die Werke „Arbeitsloser Hafendarbeiter“ von Heinz Hamisch und „Schwangeres Proletariermädchen“ von Wilhelm Lachnit verliehen.

Ebenfalls 2022

Sonderausstellung anlässlich des Novalis-Jahres

im Novalis-Museum Schloss Oberwiederstedt

Zum 250. Geburtstag des Schriftstellers und Philosophen Georg Philipp Friedrich von Hardenberg (Novalis) realisiert das Novalis-Museum Schloss Oberwiederstedt eine Ausstellung mit zahlreichen Leihgaben der Stiftung Gerhard Altenbourg, des Lindenau-Museums und des Residenzschlosses Altenburg.

Personeller Zuwachs

Im Jahr 2022 werden sich die Altenburger Museen auch personell weiter verstärken. Schon seit dem 14. Februar verstärkt Anne Oswald den Mitarbeiterstab des Lindenau-Museums im Bereich Marketing. Zudem ist sie Beauftragte für Barrierefreiheit, Inklusion und Nachhaltigkeit.

Mit Manuela Büchting nimmt am 1. April eine weitere Kollegin die Arbeit am Lindenau-Museum auf. Sie wird künftig im Bereich der Kunstvermittlung arbeiten.

Zum Frühsommer des Jahres beabsichtigen das Lindenau-Museum und das Residenzschloss Altenburg die Anstellung von gleich drei Volontärinnen und Volontären. Für das Lindenau-Museum sollen künftig zwei Volontärinnen bzw. Volontäre in den Bereichen Kunstgeschichte und Restaurierung arbeiten. Für das Schloss- und Spielkartenmuseum im Residenzschloss Altenburg soll die Volontärstelle erneut im Bereich Vermittlung eingesetzt werden.

Auch im Rahmen des Altenburger Praxisjahres für Restaurierung und Denkmalschutz finden jährlich personelle Wechsel statt. Der aktuelle Jahrgang, bestehend aus vier Praktikantinnen, wird sein Praktikum offiziell am 31. August 2022 abschließen. Sie haben ihr Praktikum bislang mit großem Erfolg absolviert und zum Teil bereits Zusagen für das anschließende Studium erhalten.

Direkt im Anschluss, am 1. September, werden vier neue Jahrespraktikantinnen und -praktikanten ihre Arbeit an den beiden Altenburger Museen und in den privaten Restaurierungswerkstätten von Arnulf Dähne und Johannes Schaefer aufnehmen.

Ausstellungsübersicht 2022

Bis 6. März 2022

Am Anfang war das Spiel.

Brettspiele – Geschichte und Gesellschaft spielend entdecken

im Schloss- und Spielkartenmuseum

8. Mai bis 3. Juli 2022

Manege frei! - Das Lindenau-Museum Altenburg zu Gast im

Museum Burg Posterstein

Ausstellung mit Exponaten aus dem Lindenau-Museum

22. Mai – 31. Oktober 2022

Vom Jammertal ins Paradies – Sterben, Tod und Trauer am Altenburger Hof

im Schloss- und Spielkartenmuseum

Ab Juni 2022

Das besondere Objekt – Kostbarkeiten aus dem Sammlungsbestand des

Schloss- und Spielkartenmuseums

im Schloss- und Spielkartenmuseum

3. Juni bis 17. Juli 2022

Bernhard-August-von-Lindenau-Förderpreis 2020

Ausstellung des Lindenau-Museums im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg

14. August bis 3. Oktober 2022

Unter der Haut. Morgner zeichnet Rodin

Ausstellung des Lindenau-Museums im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg

27. November 2022 – Ende Februar 2023

Türen auf! – Weihnachtsausstellung im Residenzschloss Altenburg

im Schloss- und Spielkartenmuseum

Veranstaltungen der Altenburger Museen

15. März 2022, 9 bis 19 Uhr

Workshop-Marathon im Lindenau-Museum

Tag der Druckkunst

Zum Tag der Druckkunst veranstaltet das Lindenau-Museum einen zehnstündigen Workshop-Marathon, in dem sich kleine und große Besucherinnen und Besucher in verschiedenen Drucktechniken ausprobieren können. Dabei werden sie von Therese Heller und Stefan Knechtel professionell angeleitet.

15. Mai 2022, 14 Uhr

Eröffnung des studioDIGITAL

Internationaler Museumstag

Mit dem studioDIGITAL eröffnet das Lindenau-Museum am Internationalen Museumstag sein neues Medienlabor. Im zweiten neuen studio-Bereich besteht die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Aufnahmeegeräten zu experimentieren und eigene Produktionen, wie Podcasts oder Filme zu entwickeln.

3. bis 6. Juni 2022

Thüringer Schlössertage im Residenzschloss Altenburg

Pfingsten

Die Thüringer Schlössertage sind ein fester Termin im Kalender des Residenzschlusses Altenburg. Unter dem Motto „Aufgeblättert! Von der Kanzlei zur Hofbibliothek“ können Jung und Alt an diversen Mitmachstationen selbst aktiv werden. Im Rahmen von Führungen lernt man darüber hinaus das althehrwürdige Residenzschloss kennen. Highlight der Schlössertage im Residenzschloss wird eine Lesung des bekannten Schriftstellers Wladimir Kaminer am Pfingstsonntag sein.

1. Juli 2022

Altenburger Museumsnacht

Die Altenburger Museumsnacht gehört zu den großen Altenburger Kulturereignissen des Jahres. Zuletzt musste die Museumsnacht infolge der Corona-Pandemie zwei Jahre infolge abgesagt werden, in diesem Jahr soll der Termin endlich wieder stattfinden. Das Lindenau-Museum, das

Residenzschloss Altenburg und das Naturkundemuseum Mauritianum stellen für diesen Tag wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine.

28. August bis 3. September 2022

31. Thüringische Orgelakademie – „*tradition/vision*“

Seit 1991 erfreut die Thüringer Orgelakademie (angehende) Organisten und das Publikum gleichermaßen. Unter dem Motto „*tradition/vision*“ geht das mehrtägige Event dieses Jahr in eine neue Runde. Ziel der Akademie ist es, bedeutende historische Denkmalorgeln in Thüringen und Mitteldeutschland überregional und international zu vernetzen und in künstlerischer Arbeit an Interpretation und Improvisation von diesen Instrumenten neue und schöpferische Einsichten zu gewinnen. Die Thüringische Orgelakademie steht für inspirierende Begegnungen und intensiven Austausch zwischen Teilnehmern und Gastprofessoren.

19. September 2022

Kindermuseumsnacht

Die Kindermuseumsnacht blickt zwar auf eine kurze Geschichte zurück – sie fand 2018 zum ersten Mal statt – dennoch hat sie sich zu einem Höhepunkt im Terminkalender der Altenburgerinnen und Altenburger entwickelt – besonders natürlich bei Kindern. Nach zweijähriger Pause soll das Event in diesem Jahr wieder stattfinden, coronabedingt allerdings erst im Herbst. Dabei halten die Altenburger Museen wieder eine ganze Reihe an Attraktionen für die Kinder bereit.

20. September 2022

Schlösserkindertag

Die jungen Museumsbesucherinnen und -besucher sollten sich den Weg hinauf zum Residenzschloss am besten gleich merken: Schon am Tag nach der Kindermuseumsnacht, können sich die Kids im Rahmen des Schlösserkindertages an weiteren attraktiven Angeboten im Residenzschloss ausprobieren.